

Überprüfung des Medikationsprozesses in einer orthopädisch-unfallchirurgischen Klinik nach Einführung optimierender Maßnahmen

Dr. Wencke Bellmann¹, Andreas Fischer¹, Prof. Dr. Klaus-Peter Günther², PD Dr. Holger Knoth¹

¹ Klinik-Apotheke, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

² UniversitätsCentrum für Orthopädie, Unfall- und plastische Chirurgie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden



Hintergrund/ Fragestellung

Klinisch-pharmazeutische Dienstleistungen wie Arzneimittelanamnese (AM-Anamnese) und Medication Reconciliation (MedRec) sind in der orthopädisch-unfallchirurgischen Klinik als kontinuierlicher Service etabliert. Eine Überprüfung des Prozesses auf Arzneimitteltherapiesicherheit erfolgte bereits vor 3 Jahren. Daraus abgeleitete Optimierungsmaßnahmen werden dargestellt und auf ihre Effektivität hin überprüft.

Methode

Der Anteil an pharmazeutischer AM-Anamnese und MedRec wird mithilfe von Leistungszahlen klinisch-pharmazeutischer Dienstleistungen vergleichend für die Monate März 2019 und März 2022 für elektiv und notfallmäßig aufgenommene Patienten ausgewertet. Die Subgruppenanalyse umfasst Alter > 65 Jahre und AM-Anamnese/ MedRec innerhalb von 24 Stunden nach stationärer Aufnahme.

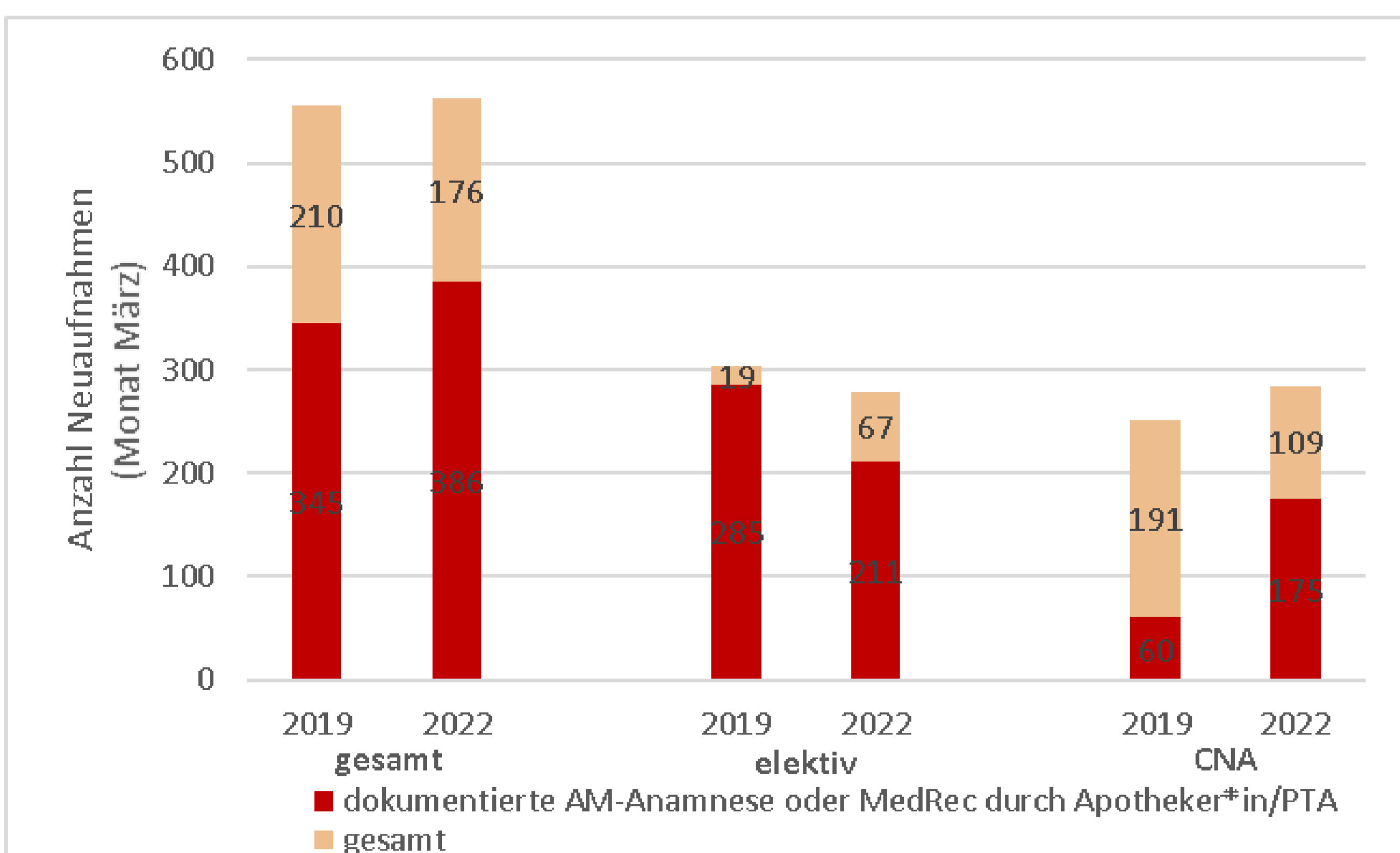


Abb. 1: Überblick zum pharmazeutischen Service in der orthopädisch-unfallchirurgischen Klinik bei Aufnahme vergleichend für 2019 und 2022

Ergebnisse

Seit der letzten Überprüfung des Prozesses wurden folgende Optimierungsmaßnahmen eingeführt:

- Pharmaceutical Care Plan im Krankenhausinformationssystem zur besseren Koordinierung des pharmazeutischen Services
- Erweiterung der pharmazeutischen Servicezeit in der chirurgischen Notaufnahme (CNA)
- Einbindung von Pharmazeutisch-Technischen Assistent*innen in den Anamneseprozess.

Als gut untersuchter und von mehreren Institutionen empfohlener Indikator für den Medikationsprozess bei Aufnahme wird häufig der Anteil an geeigneten Patient*innen ausgewertet, die bei stationärer Aufnahme MedRec durch Apotheker*innen erhielten. Das „High 5s“-Projekt der Weltgesundheitsorganisation definiert den Qualitätsindikator als ein innerhalb von 24 Stunden nach stationärer Aufnahme durchgeführtes MedRec für geeignete Patient*innen. Dies können reine notfallmäßige Aufnahmen, Patient*innen > 65 Jahren oder mit einer Medikation > 5 Medikamenten sein¹. Für diese Untersuchung wurde die Anzahl der AM-Anamnesen und MedRec für notfallmäßige Aufnahmen getrennt für Patienten > 65 Jahre und einen geleisteten Service innerhalb von 24 Stunden betrachtet.

Im März 2022 wurde bei 386 von 562 Patienten eine AM-Anamnese oder MedRec (2019: 345 von 555 Pat.) durchgeführt, davon wurden 175 (2019: 60 Pat.) notfallmäßig über die CNA aufgenommen, Abb.1. In der CNA beträgt der Anteil an Patienten > 65 Jahre mit AM-Anamnese oder MedRec 63,5% (2019: 27,7%, Abb. 2). Der pharmazeutische Aufnahmeservice wurde bei 27,1% (2019: 14,3%) der Notfall-Patient*innen innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bereitgestellt.

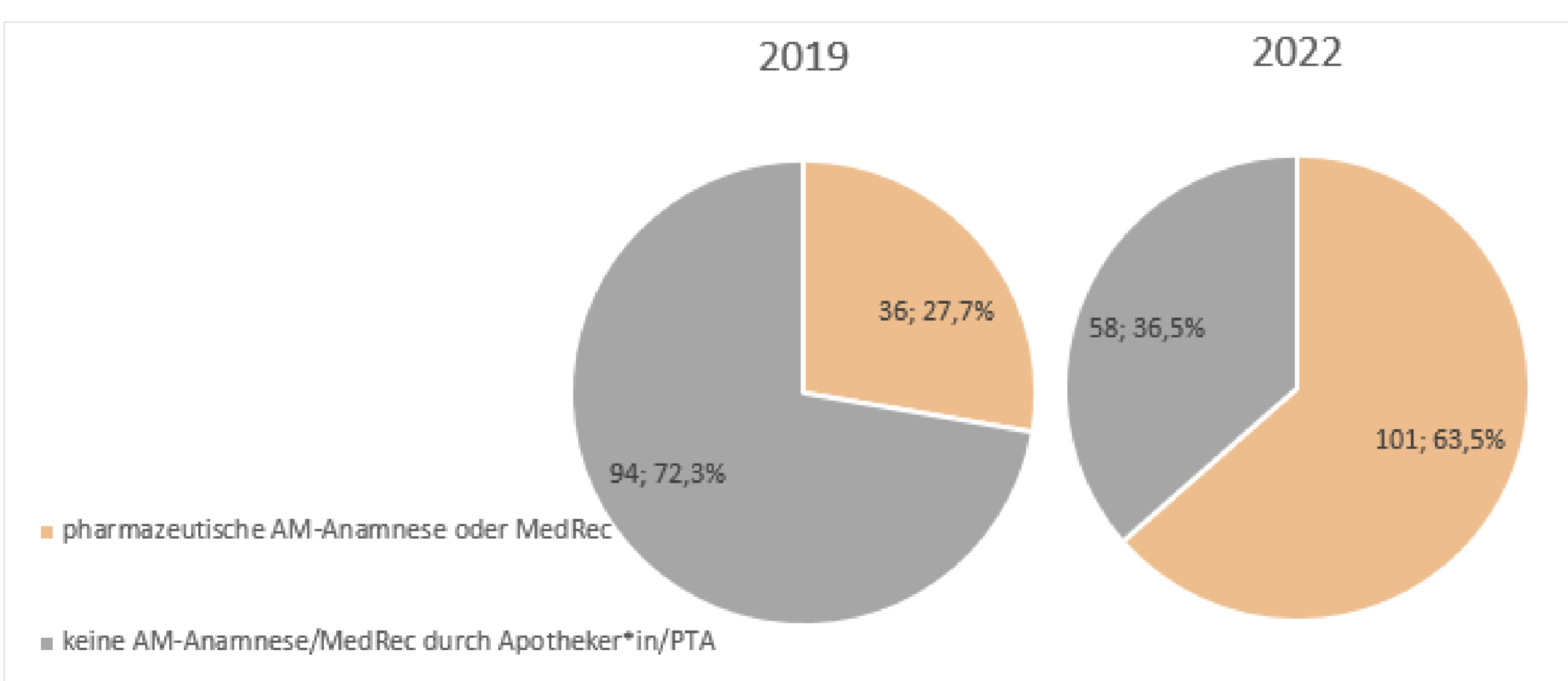


Abb. 2: dokumentierte AM-Anamnese oder MedRec durch Apotheker*in/PTA für notfallmäßig aufgenommene Patienten mit Alter > 65 Jahre (absolute Anzahl; prozentualer Anteil)

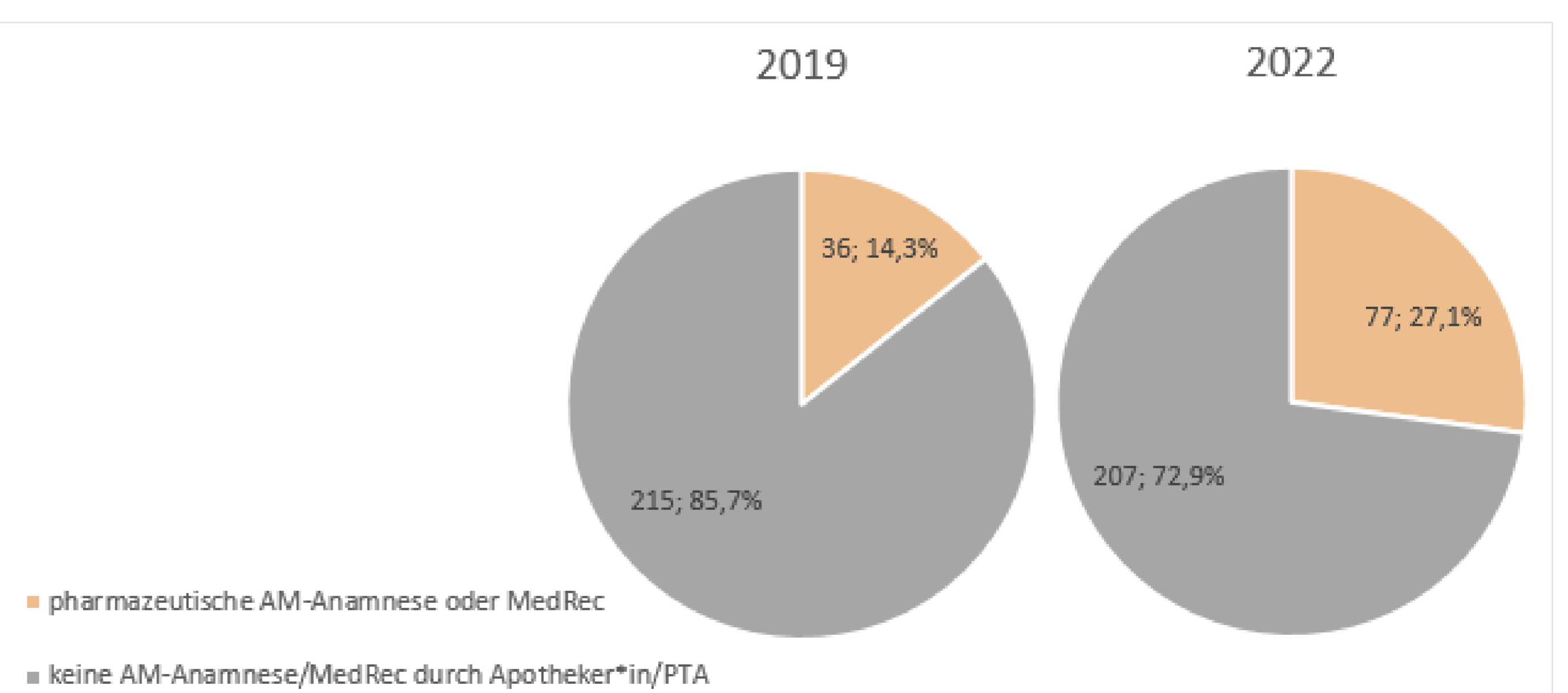


Abb. 3: dokumentierte AM-Anamnese oder MedRec durch Apotheker*in/PTA für notfallmäßig aufgenommene Patienten innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme (absolute Anzahl; prozentualer Anteil)

Schlussfolgerungen

Die pharmazeutische Verifikation der Aufnahmemedikation erhöhte sich sowohl im elektiven als auch CNA-Bereich von 62,2% (2019) auf 68,7% (2022). Innerhalb von 3 Jahren wurde eine Steigerung der AM-Anamnesen/ MedRec für CNA-Patienten von 37,7% auf 61,6% erreicht. Erkennbar ist, dass sich die Stationsapothekerarbeit auf die Betreuung von Risikopatienten fokussiert, die vor allem über die CNA aufgenommen werden. Dazu gehören auch AM-Anamnese/ MedRec geriatrischer Patienten, deren Anteil sich in der CNA auf 63,5% erhöhte. Der Pharmaceutical Care Plan ermöglicht eine solche Priorisierung des Service und wird routinemäßig als nützliches Werkzeug eingesetzt.

Literatur

[1] World Health Organization. The High 5s Project- Medication Reconciliation Implementation Guide. 2014

Kontakt: wencke.bellmann@uniklinikum-dresden.de